



Protokoll der 131. ordentlichen Generalversammlung 2023

Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft Stans

Ort und Datum	Turmatthalle, 6370 Stans, 28. April 2023, 16.00 – 18.06 Uhr
Art	Physische Generalversammlung
Anwesend	Verwaltungsratsmitglieder Dr. André Britschgi, Thomas Hochreutener, Joe Christen, Sonja Theiler, Lukas Arnold, Patrick Vogler Direktion Jürg Balsiger, Michael Lischer Unabhängiger Stimmrechtsvertreter lic. iur. Marc Blöchlinger Revisionsstelle Ralf Minder, BDO AG Stans
Vorsitz	Dr. André Britschgi, Verwaltungsratspräsident
Protokoll	Christina Amstutz, Sekretärin des Verwaltungsrats
Eintrittskontrolle	Michael Lischer, Stv. Direktor und Leiter Finanzen der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft Segetis AG, Root

Anwesende Aktionärinnen und Aktionäre	328
Durch Aktionärinnen und Aktionäre vertretene Aktionärinnen und Aktionäre	21
Gäste	42

Stimmenzahl	Für die Traktanden 1, 2 und 4:		
	Total vertretene Aktienstimmen		172'133
	<i>davon unabhängiger Stimmrechtsvertreter</i>	64'205 37.30 %	
	<i>davon Aktionäre und Aktionärsvertreter</i>	107'928 62.70 %	
	Absolutes Mehr der Aktienstimmen		86'067
	Zweidrittel Mehr der Aktienstimmen		114'756

Für das Traktandum 3:

Total vertretene Aktienstimmen	171'743
Absolutes Mehr der Aktienstimmen	85'872

Der unabhängige Stimmrechtsvertreter RA lic. iur. Marc Blöchliger ist im Besitz der Stimminstruktionen jener Aktionärinnen und Aktionäre, welche an der Fernabstimmung bestimmungsgemäss schriftlich und elektronisch über die Segetis AG, Root, teilgenommen haben.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung lassen ihre Stimmen an dieser Versammlung ruhen.

Art und Nennwert	Namenaktien Nom. à CHF 10.00	633
	Namenaktien Nom. à CHF 250.00	6860
Aktienkategorie	Stammaktien	7493
Stimmenzählerin	Sandra Sigel, Segetis AG, Root LU	
Stimmen- einsammelnde	Sina Bühlmann, Lena Häfelfinger, Liliane Häusler, Marc Brechbühl (alle Mitarbeitende der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft)	

Traktanden

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2022 sowie Kenntnisnahme des Berichtes der Revisionsstelle

Antrag Verwaltungsrat: Genehmigung

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzverlustes 2022

Jahresgewinn	CHF 361'378.00
Verlustvortrag aus Vorjahr	CHF -988'372.00
Verlustvortrag auf neue Rechnung	CHF -627'994.00

Antrag Verwaltungsrat: Verlustvortrag auf neue Rechnung

3. Entlastung der verantwortlichen Organe

Antrag Verwaltungsrat: Entlastung

4. Wahlen

- 4.1. Revisionsstelle auf 1 Jahr

Antrag Verwaltungsrat: BDO AG, Stans

5. Verschiedenes

Eröffnung und Feststellungen

Verwaltungsratspräsident Dr. André Britschgi eröffnet die 131. Generalversammlung der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft und begrüsst die Aktionärinnen und Aktionäre, die Gäste sowie die Freundinnen und Freunde der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft herzlich zur Versammlung. André Britschgi richtet einige einleitende Worte an die Versammlung. Er greift das derzeit sehr präzente Thema des ChatGPTs auf und stellt der künstlichen Intelligenz ein paar Fragen zur Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft.

André Britschgi zeigt sich erfreut darüber, dass die Aktionärinnen und Aktionäre der GV-Einladung zahlreich gefolgt seien. Er stellt fest, dass wieder mehr Aktionärinnen und Aktionäre physisch anwesend seien als im letzten Jahr – dies, obwohl der Verwaltungsrat beschlossen habe, die Möglichkeit der Stimmabgabe über einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter weiter zu ermöglichen. Die hohe Teilnehmerszahl sei ein deutliches Zeichen, dass die schwierige Corona-Zeit vorbei sei. Die Möglichkeit zur Teilnahme über den unabhängigen Stimmrechtsvertreter entspreche jedoch ebenfalls einem Bedürfnis und werde rege genutzt.

André Britschgi macht die folgenden Feststellungen:

1. Die Publikation sei vorschriftsgemäss mindestens 20 Tage vor der Generalversammlung durch Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre erfolgt (Art. 9 der Statuten).
2. Der Geschäftsbericht (inkl. Jahresbericht, Jahresrechnung), der Bericht der Revisionsstelle und das Protokoll der Generalversammlung vom 22. April 2022 seien am Sitz der Gesellschaft aufgelegt (auch elektronisch).
3. Die Aktionärinnen und Aktionäre hätten auch dieses Jahr Vollmachten und Weisungen dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter (Herrn RA lic. iur. Marc Blöchlinger) alternativ elektronisch via Internet mit den Login-Daten erteilen können, die sie mit der Einladung erhalten hätten. Die elektronische Teilnahme bzw. allfällige Änderungen elektronisch abgegebener Weisungen seien bis am 27. April 2023, 12.00 Uhr (MESZ) möglich gewesen. Diese Rechte würden von Herrn RA lic. iur. Marc Blöchlinger vertreten.
4. Innert Frist (Art. 9 der Statuten) seien keine Anträge am Geschäftssitz der Gesellschaft eingegangen. Somit würde heute lediglich über die «Standardtraktanden» einer jeden Generalversammlung beschlossen.
5. Gemäss Art. 10 der Statuten führe er als Präsident des Verwaltungsrates den Vorsitz der heutigen Generalversammlung.
6. Als Protokollführerin amte Frau Rechtsanwältin und Landrätin Christina Amstutz, welche auch seit über einem Jahr an den VR-Sitzungen teilnehme und auch dort für das Protokoll verantwortlich sei.
7. Die Revisionsstelle BDO AG, Stans, sei anwesend und werde durch Herrn Ralph Minder vertreten.
8. Der gesamte Verwaltungsrat sei vollständig anwesend mit Thomas Hochreutener und Joe Christen (VR-Ausschuss mit André Britschgi) und den weiteren VR-Mitglieder Sonja Theiler, Lukas Arnold und Patrick Vogler.

André Britschgi macht ferner die folgenden Feststellungen zum Abstimmungsverfahren:

1. Abstimmungen und Wahlen würden offen vorgenommen. Die Versammlung könne auf Antrag für einzelne Geschäfte geheime Abstimmung anordnen.
2. Die heutige Eintrittskontrolle sei unter der Leitung von Herrn Michael Lischer (Leiter Finanzen + Stv. Direktor) und in enger Zusammenarbeit mit der Firma Segetis AG wiederum elektronisch vorgenommen worden.

Die Zulassung von Gästen liege in der Kompetenz des Vorsitzenden. Die Gäste hätten kein Antragsrecht und hätten demzufolge auch keine Stimmkarte erhalten.

3. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung habe beschlossen, ihre eigenen Aktienstimmen für die heutige Generalversammlung ruhen zu lassen. Dies wäre nach neuem Aktienrecht gemäss Art. 691 Abs. 2^{bis} OR jedoch nicht notwendig, da neu auch Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung berechtigt seien, an der Generalversammlung teilzunehmen.
4. Für die heutigen Wahlen und Abstimmungen hätten die Aktionärinnen und Aktionäre eine Stimmkarte erhalten. Diese Stimmkarte enthalte für jedes Traktandum einen Talon mit der Bezeichnung "Ja" (Zustimmung), "Nein" (Ablehnung) und "Enthaltung".

André Britschgi erläutert, dass grundsätzlich nach der sog. Subtraktionsmethode abgestimmt werde, d.h. man werde von den anwesenden und vertretenen Stimmen, jeweils die beiden kleineren Mehrheiten (von "Ja", "Nein" und "Enthaltung") in Abzug bringen, um so das Abstimmungsergebnis bestimmen zu können.

5. Gemäss Art. 12 der Statuten fasse die Generalversammlung ihre Beschlüsse und vollziehe ihre Wahlen, soweit das Gesetz oder die Statuten es nicht anders bestimmen, mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gelte ein Antrag als abgelehnt. Es seien keine Geschäfte traktandiert, welche ein qualifiziertes Quorum bedingen würden.
6. Gemäss Art. 689f Abs. 2 OR habe der Vorsitzende der Generalversammlung die vom unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertretenen Aktien (Anzahl, Art, Nennwert und Kategorie) bekannt zu geben.

Durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter anwesend und vertreten seien:

380 Aktien à CHF 10.00
2553 Aktien à CHF 250.00

Es seien total 1045 Aktionäre mit total 172'133 Stimmen vertreten. Das absolute Mehr betrage 86'067.

7. Die Stimmzählenden würden vom Vorsitzenden bestimmt (Art. 10 der Statuten), sofern die Statuten diese Kompetenz nicht der Versammlung erteilen. Die Statuten der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft enthielten keine Bestimmungen über die Wahl von Stimmzählenden durch die Generalversammlung, weshalb der Verwaltungsratspräsident die Stimmzählenden bestimmen dürfe.

André Britschgi bestimmt Sandra Sigel, Segetis AG, Root LU, als Stimmzählende.
André Britschgi bestimmt folgende Personen zu Stimmeneinsammelnden: Sina Bühlmann, Lena Häfelfinger, Liliane Häusler und Marc Brechbühl.

André Britschgi stellt die Traktandenliste, die Feststellungen sowie die Stimmzählerin bzw. die Stimmeneinsammelnden zur Diskussion.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Die Traktandenliste und die Feststellungen werden einstimmig genehmigt.

André Britschgi verweist darauf, dass wenn jemand die Auffassung vertrete, dass das Ergebnis unter Berücksichtigung der Stimmkraft jedes Stimmenden anders ausfallen würde, er dies nun sofort geltend machen müsse.

Dies wird von der Versammlung nicht geltend gemacht.

Die Traktandenliste gilt somit als genehmigt.

Verhandlungen und Beschlüsse

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2022 sowie Kenntnisnahme des Berichtes der Revisionsstelle

André Britschgi verweist darauf, dass der detaillierte Geschäftsbericht und die Jahresrechnung schriftlich vorliegen würden. Der Verwaltungsrat habe aus Umweltüberlegungen wiederum entschieden, den Geschäftsbericht nicht mehr in Papierform drucken zu lassen. Mit dem neuen Aktienrecht sei die Auflegungs- bzw. Benachrichtigungspflicht aufgehoben worden, was neu eine rein elektronische Einberufung der Generalversammlung ermögliche (Art. 699a OR). Gemäss Art. 699a OR müssten jedoch Geschäftsbericht und der Bericht der Revisionsstelle den Aktionärinnen und Aktionären zugänglich gemacht werden. Der Geschäftsbericht liege elektronisch über die Website der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft auf.

André Britschgi informiert, dass gemäss Art. 699a Abs. 2 OR jede Aktionärin und jeder Aktionär während eines Jahres nach der Generalversammlung das Recht habe, sofern die Unterlagen nicht elektronisch zugänglich seien, dass ihr bzw. ihm der Geschäftsbericht in der von der Generalversammlung genehmigten Form sowie der Revisionsbericht zugestellt würden. Wer keine Möglichkeit habe, den Geschäftsbericht elektronisch einzusehen, dürfe sich jederzeit am Geschäftssitz der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft melden.

Geschäftsjahr 2022

André Britschgi führt aus, dass das Geschäftsjahr 2022 für die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft ein sehr erfreuliches und schönes Geschäftsjahr gewesen sei. Der unermüdliche Einsatz sämtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter habe sich nun auch wieder «in Zahlen» umsetzen lassen. Diese Entwicklung sei anfangs 2022 nicht unbedingt zu erwarten gewesen, da der Bundesrat am 17. Dezember 2021 nochmals verschärfte Corona-Massnahmen erlassen habe, welche insbesondere Restaurants, Sport- und Freizeitbetriebe stark in ihrem Betrieb eingeschränkt hätten. Erst kurz vor Saisonöffnung seien durch den Bundesrat die letzten Massnahmen in der Covid-19-Verordnung aufgehoben worden. Ab dann sei man in der Schweiz in die «normale Lage» zurückgekehrt. Der gewählte Zeitpunkt sei ein Glück für die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft gewesen: Zur Saisonöffnung anfangs April 2022 hätten damit keine Schranken mehr bestanden.

André Britschgi informiert, dass die Stellen in der Gastronomie auf die Saisonöffnung hin gut bestellt werden konnten. Die Auswirkungen des Fachkräftemangels habe die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft letzte Saison etwas mehr beschäftigt. Das sog. Employer Branding werde das Unternehmen jedoch in Zukunft stark beanspruchen, d.h. man müsse nun alle Massnahmen treffen, damit die eigene Marke gestärkt werde. Potenzielle Bewerberinnen und Bewerber müssten das Unternehmen als passende und attraktive Arbeitgeberin erkennen. In dieser Hinsicht habe man bereits verschiedene Massnahmen in die Wege geleitet. Auch hier gelte die Ausrichtung: Erst auf Wertschätzung erfolge Wertschöpfung.

Nach den sehr schwierigen Corona-Jahren würden nun die positiven Meldungen zum Glück wieder überhandnehmen. Wie bei den meisten Schweizer Bergbahnen schaffe es auch die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 aus der Corona-Talsole. Man müsse sich vorstellen, dass im Jahr 2020 bei den ausländischen Gästen eine Vollbremsung erfolgt sei (Rückgang um 99.5 %). Im Jahr 2021 sei der Umsatz noch 35 % unter dem Niveau vor der Pandemie gewesen. Die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft habe in den Corona-Jahren den Fokus hauptsächlich darauf ausgerichtet, dass kein Geldabfluss erfolge. Nunmehr könne er wieder wesentlich Erfreulicherer berichten:

- Die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft sei wieder auf Vor-Pandemie-Niveau, was natürlich mitunter durch den Prachtsommer 2022 mitunterstützt wurde;
- Die Gästezahlen seien um 60 % gestiegen (gegenüber 2021);
- Die internationalen Besucher seien zurückgekehrt;
- Der Nettoerlös der Bahn habe sich um 52 % erhöht, der des Restaurants um 42 %, der Umsatz des Shops um 75 %;
- Der betriebliche EBITDA liege bei CHF 1,88 Mio.;
- Die letzte Rate des NRP-Darlehens von CHF 1,3 Mio. sei vollständig zurückbezahlt worden. Im Zusammenhang mit der Erstellung der CabriO-Bahn bestehe somit keine Fremdfinanzierung mehr. Sämtliche Verpflichtungen seien vollständig zurückbezahlt worden.
- Anfangs Jahr 2023 habe die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft auch den Corona-Kredit von noch rund CHF 400'000.00 vollständig zurückbezahlt.
- Die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft sei Stand heute schlicht schuldenfrei. Man verfüge aktuell über keine Schuldverpflichtungen mehr (ausgenommen die noch ausgegebenen Gutscheine, welche man jedoch jederzeit sehr gerne erfülle).
- Die CabriO-Bahn werde elf Jahre nach Inbetriebnahme noch mit knapp unter CHF 10 Mio. in den Büchern geführt (bei einem Investitionsvolumen von CHF 29 Mio.). Damit konnten in elf Jahren bereits CHF 20 Mio. abgeschrieben werden.

André Britschgi spricht allen, die zu dieser Situation im Laufe der vergangenen Jahre beigetragen hätten, seinen grossen Dank aus.

André Britschgi betont, dass sich die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft jedoch weiterentwickeln müsse. Dazu verweist er auf folgende Entwicklungen:

- Das Bauprojekt in der Talstation sei in der Endphase.
- Die Bergbahnunternehmen wie die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft müssten nach Corona wieder aus dem Überlebensmodus in einen Entwicklungsmodus kommen und die hierzu notwendigen finanziellen und personellen Ressourcenspielräume schaffen. Gerade die Bestellung von gutem Personal werde die Gesellschaft stark fordern.
- In Sachen Finanzierung werde es zukünftig nicht nur um den Ersatz des Bestehenden gehen, sondern vermehrt auch um Investitionen in die Zukunft. Dabei werde die Schönheit der Stanserhorn-Aussicht zwar helfen, aber nicht ausreichen. Dementsprechend werde man auch den Berg weiterentwickeln und erhebliche Investitionen tätigen müssen. Die bauliche Entwicklung auf dem Stanserhorn sei bereits seit Längerem am Laufen. Bereits jetzt könne festgehalten werden, dass der Berg nicht überbeansprucht werden soll. Man sei sich um die Wirkung, Energie und Ausstrahlung dieses Berges bewusst.
- Die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft werde auch andere Geschäftsbetriebe vorantreiben. So solle beispielsweise das gastronomische Konzept mit den Partnerunternehmungen vor Ort, die "Kulinarische Essenz der Alpen", inhaltlich weiter gestärkt und aufgebaut werden. Auch Digitalisierungsfragen und rechtliche Veränderungen (Übergangsrecht der Aktienrechtsrevision bis zum 1. Januar 2025; Inkrafttreten der Datenschutzgesetzgebung im September 2023 etc.) werde die Unternehmung weiter fordern.

Als Verwaltungsratspräsident zeigt sich André Britschgi stolz, dass es der Unternehmensleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelungen sei, die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft wieder zur "Normalität" zurückzuführen. Er sei überzeugt, dass die Krisenjahre überstanden seien und sehr positiv in die Zukunft geschaut werden dürfe.

Natürlich sei das Jahr 2023 auch ein Jahr der Veränderung. Ein Geschäftsführer gehe – ein Geschäftsführer komme. Die Klarheit, welche der Verwaltungsrat mit der Benennung von Peter

Bircher zum neuen Geschäftsführer der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft vor einigen Tagen habe schaffen können, habe sehr positive Rückmeldungen gebracht.

Die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft feiere zudem ein Jubiläum: 130 Betriebsjahre. Zum Abschluss bediente sich André Britschgi nochmals des ChatGPTs und fragte nach, was nach 130 Jahren Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft nun komme. Die Antwort habe ihn gefreut. ChatGPT habe ihm geantwortet, es bestünden Herausforderungen in Bezug auf die Modernisierung, das Marketing, das Tourismusangebot sowie die Nachhaltigkeit. Diese Punkte könnten dazu beitragen, die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft für zukünftige Generationen zu erhalten und gleichzeitig eine wertvolle historische Sehenswürdigkeit zu bewahren. André Britschgi freut sich darauf, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und nicht die künstliche Intelligenz, sich in Zukunft genau diesen Entwicklungen annehmen würden.

Bautätigkeit

André Britschgi macht überdies Ausführungen zur aktuellen Bautätigkeit der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft. Er erläutert, dass zur Zeit die Remise, eine neue WC-Anlage sowie ein Zugang zur Nägeligasse, Alters- und Pflegeheim gebaut würden. Letzteres sei ein Projekt der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft zusammen mit der Stiftung Alters- und Pflegeheim Nidwalden und der Gemeinde Stans. Das Bauprojekt in der Talstation sei in der Endphase.

André Britschgi bedankt sich bei allen Beteiligten für die Umsetzung des Projektes, insbesondere auch bei den betroffenen Nachbarn. Der 7. April 2023 habe als Saison-Eröffnungsdatum eingehalten werden können. Die Kosten der Remise und WC-Anlage würden sich gesamthaft auf ca. CHF 3,4 Mio. belaufen. Die Remise sei im Kanton Nidwalden technisch ein innovativer Erstbau, da es sich um das erste doppelzertifizierte Gebäude handle: Die Remise sei einerseits ein Plus Energiegebäude und erfülle andererseits die Voraussetzungen für Minergie A & P. Das neue Gebäude erziele einen Stromertrag von 37'000 kWh, wobei der eigene Stromverbrauch bei ca. 15'500 kWh liege.

Jahresrechnung

André Britschgi übergibt Jürg Balsiger das Wort für die Bekanntgabe der Details zu den Zahlen des Geschäftsjahres 2022.

Jürg Balsiger führt aus, dass die Corona-Baisse vorbei sei. 2021 habe der Umsatz der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft CHF 5,3 Mio. ausgemacht. Dieses Jahr seien es wieder CHF 8 Mio. Bei der Bahn habe ein Nettoumsatz von CHF 4,2 Mio., beim Restaurant von CHF 3,3 Mio. und beim Shop von CHF 425'000.00 resultiert. Davon abzuziehen seien die Aufwände für Material, Personal und betrieblichem Aufwand (wie z.B. Marketing, Unterhalt oder Verwaltungskosten). Dies führe zu einem betrieblichen Ergebnis von knapp CHF 1,9 Mio. Oder anders gesagt: Die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft habe unter anderem 71'000 Kaffeegetränke, über 21'000 Portionen Älplermagronen, 13'500 Tortenstücke und als Renner im Shop: 7'500 Ovo-Glace verkauft. Im Tagesschnitt seien 817 Gäste befördert worden, wobei insgesamt knapp 180'000 Gäste das Stanserhorn besucht hätten. Davon seien 12 % der Gäste internationale Gruppengäste gewesen. Dies sei gut die Hälfte von vor der Corona-Pandemie.

Jürg Balsiger erklärt weiter, dass vom betrieblichen Jahresergebnis in der Höhe von CHF 1,9 Mio. die Abschreibungen für die Cabrio-Bahn über CHF 1,5 Mio. in Abzug gebracht würden. Der Jahresgewinn belaufe sich daher auf CHF 361'000.00. Dieser werde mit dem Verlustvortrag aus der Coronazeit verrechnet, so dass sich der Verlustvortrag 2022, welcher auf die neue Rechnung übertragen werde, auf CHF 628'000.00 verkleinere.

In Bezug auf die Bilanz führt Jürg Balsiger aus, dass die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft solide aufgestellt sei. Im Anlagevermögen stehe die Cabrio-Bahn mit einem Wert von CHF 9,7 Mio. Vor zehn Jahren sei die Bahn noch mit CHF 29,4 Mio. geführt worden. Davon hätten in den letzten zehn Jahren bereits CHF 16,5 Mio. abgeschrieben werden können. Gesamthaft würden die Aktiven gut CHF 13 Mio. betragen.

Auf der Passivseite sei erfreulich, dass das vollständig zurückbezahlte zinslose Darlehen von Bund und Kanton im Rahmen der neuen Regionalpolitik des Bundes nicht mehr aufgeführt sei. Der Covid-Kredit des Bundes über CHF 417'000.00 sei im Fremdkapital zwar noch enthalten. Zwischenzeitlich habe man diesen Betrag jedoch ebenfalls zurückzahlen können. Weiter seien im langfristigen Fremdkapital als grosse Positionen die Gutscheine mit CHF 1,9 Mio. enthalten. Das seien alles Gutscheine, welche gekauft und bezahlt wurden, jedoch noch nicht eingelöst seien.

Das Eigenkapital der Stanserhorn-Bahn bestehe aus dem Aktienkapital von gut CHF 3 Mio. und CHF 7 Mio. an Reserven. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrags des Vorjahrs und des Gewinns 2022 ergebe dies auch auf der Passivseite die Bilanzsumme von gut CHF 13 Mio.

Jürg Balsiger betont, dass die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft heute kreditschuldenfrei dastehe. Er bedankt sich beim gesamten Team der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft für den begeisterten und beherzten Einsatz. Dem Verwaltungsrat dankt er ferner für die weise Führung der Unternehmung und für die angenehme, zielgerichtete und konstruktive Zusammenarbeit. Schliesslich dankt er den Aktionärinnen und Aktionären dafür, dass sie die Bahn im Herzen tragen würden und die besten Botschafter der Unternehmung seien.

Verabschiedungsworte von Jürg Balsiger

Jürg Balsiger erinnert daran, dass er am Ende der Saison 2023 in den vorzeitigen Ruhestand treten werde, nach dannzumal 27 Stanserhorn-Saisons. Er stehe an dieser Generalversammlung zum letzten Mal auf dem Podium, weshalb ihm ein Blick zurück gestattet sei.

Es sei ihm ein Anliegen, Merci zu sagen. Denn so viel habe gemeinsam erschaffen, erlebt und auch gefeiert werden dürfen. Und alles, was man erreicht habe, seien Teamleistungen gewesen. Ganz besonders bedankt er sich bei den treuen und begeisterten Mitarbeitenden über alle Jahre.

Jürg Balsiger führt aus, er habe 1997 von seinem Vorgänger Robert Ettlin eine solid aufgestellte Unternehmung übernehmen dürfen. Was diese Generation nach dem Hotelbrand von 1970 geleistet habe, verdiene grössten Respekt – und Dank.

Jürg Balsiger bedankt sich auch bei den vier Verwaltungsratspräsidenten, unten denen er dienen durfte. Allesamt hätten sich mit grösstem Feuer für die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft engagiert.

Jürg Balsiger erinnert daran, dass er über die Zeit seit 1997 viel realisieren durfte und auch einiges bewahren konnte wie z.B. die Kartonbillette, welche es schon vor 130 Jahren gegeben habe, als die Stanserhorn-Bahn ihren Betrieb als steilste Bergbahn der Welt aufgenommen hat. Auch die erste Sektion der Bahn fahre noch so wie damals im Jahr 1893. Zudem fahre man nach wie vor mit grosser Überzeugung ausschliesslich mit begleiteten Fahrzeugen, obwohl der technische Fortschritt unter gewissen Bedingungen unbegleitete Fahrzeuge zuliesse.

Jürg Balsiger führt aus, dass die Dienstleistungsqualität zusehends an Bedeutung gewonnen habe und von den freundlichen Mitarbeitenden stets ausgebaut werden konnte: «MMMM - Man Muss Menschen Mögen» – so ein bekanntes Motto von Jürg Balsiger.

Er verweist auf das Stanserhorn-Bahn-Leitbild, welches 2019 entstanden sei. Es widerspiegeln die Aussagen und Gewichtungen der Mitarbeitenden. Das Leitbild sei von den Mitarbeitenden geschaffen und von Diego Balli grafisch dargestellt worden.

Im Team habe man viele wundervolle Momente erleben dürfen. Aber leider auch tragische. Im April 2007 sei der technische Mitarbeiter Benno Lussi bei Felsräumungsarbeiten am Gipfelrundweg tödlich verunglückt. Bei einem Lawinenunglück am Stanserhorn sei im Februar 2012 Koni Odermatt ums Leben gekommen. Er sei mit Schneeräumungsarbeiten beschäftigt gewesen, um den Zugang zur Cabrio-Baustelle freizumachen.

Im August 2005 habe es nicht mehr aufgehört zu regnen. Aus dem sonst bachlosen Stanserhorn seien plötzlich Bergbäche mitten aus dem Erdreich geschossen und hätten tiefe Runsen in Wälder, Weiden und das Bahntrasse ge-graben. 16 Tage habe damals die Reparatur gedauert. Viele Freiwillige seien der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft zu Hilfe gekommen und schaufelten und pickelten. Ganze Vereine hätten mitgemacht.

Vier Jahre später im Jahre 2009 sei ein Lastwagen mit der historischen Standseilbahn kollidiert und habe den damals 116-jährigen Holzaufbau des Standseilbahnwagens Nummer 2 zerstört. Glücklicherweise sei niemand verletzt worden. Nach lediglich 15 Tagen habe man den Betrieb mit einem gerichteten, vermessenen und geprüften historischen Chassis und neu aufgebauter Holzkonstruktion wieder aufnehmen können.

Bei beiden Ereignissen – dem Unwetter und dem Bahnunfall – habe man auf die Unterstützung von Dritten zählen dürfen. Es sei unglaublich, welche Kräfte beim Zusammenarbeiten frei würden.

Jürg Balsiger erinnert daran, dass er bekanntlich als Berner zur Stanserhorn-Bahn gekommen sei. Die Nidwaldner hätten ihn jedoch mal für mal mit ihrem Herzblut, ihrer Verbundenheit, ihrer Hilfsbereitschaft und ihrer grossen Liebe zum Stanserhorn überrascht und begeistert. Dafür spricht er ihnen einen herzlichen Dank aus.

Jürg Balsiger erwähnt ebenfalls, dass man jedes Jahr bis zu 1000 Autos aufwerten durfte, indem man sie mit einem Stanserhorn-Kleber versehen habe. Mittlerweile habe es drei Generationen Auto-Kleber gegeben: Der Aktuelle sei der bekannte «Cabrio-Fahrer». Er bedankt sich bei allen für diese Freundschaft zum Hausberg von Stans.

Zudem hätten auch nicht immer ganz ernst gemeinte Aktionen ihren Platz gefunden: So z.B. der Rückwärtsberglauf, der ab 2007 stattfand und 2009 mit der ersten Weltmeisterschaft seinen Abschluss fand. Genauso sei der Club der führenden Faulenzler auf dem Stanserhorn beheimatet. Am „Tag des Faulenzens“ – dieser finde zum Ausgleich jeweils um den 1. Mai (Tag der Arbeit) herum statt – gelte der Liegestuhl als Bahnticket.

Jürg Balsiger erinnert daran, dass in den letzten Jahren unverwechselbare Infrastrukturen am Stanserhorn entstanden seien: 2001 habe das erste Drehrestaurant der Zentralschweiz auf dem Stanserhorn eröffnet. Dass es dreht, sei eine Idee der damaligen Verwaltungsräte Adalbert Vokinger und Robert Ettlín gewesen. Elf Jahre später sei die weltweite Luftseilbahn mit offenem Oberdeck in Betrieb gegangen: Die Cabrio-Bahn. Er habe ja bereits vorgeschwärmt von den Nidwaldnern, ihrem Spirit und der konstruktiven Art, Dinge möglich zu machen. Dass dieses CHF 30 Mio. Projekt realisiert werden konnte, sei im Rückblick einfach phänomenal. Die CHF 30 Mio. seien ein riesen „Hosenlupf“ gewesen – diese Summe entspreche dem 60-fachen jährlichen Cashflow vor der Cabrio-Bahn. Die Aktienkapitalzeichnung sei jedoch nach zwei Wochen bereits überzeichnet gewesen. Insgesamt seien der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft durch die Aktienkapital-Erhöhung CHF 7,8 Mio. zugeflossen. Er wisse, dass

rund 90 % des Kapitals aus Nidwalden kam. Heute seien alle Darlehen der Cabrio-Bahn zurückbezahlt. Dafür bedankt sich Jürg Balsiger nochmals ganz herzlich.

Diese Teamleistungen, das Zusammenwirken von Menschen mit unterschiedlichsten Fähigkeiten und Ausbildungen, aber einem gemeinsamen Spirit, seien auch anderen nicht verborgen geblieben. So hätten die Stanserhorn-Ranger im Jahr 2008 einen Milestone empfangen dürfen, den bedeutendsten Tourismuspreis der Schweiz. Die Stanserhorn Ranger seien ehrenamtlich für die Gäste im Einsatz. Es seien allesamt begeisterte und begeisternde Stanserhorn-Fans. Jürg Balsiger bedankt sich bei den Stanserhorn-Ranger – ohne sie wäre das Stanserhorn nicht, was es heute ist.

Die Cabrio-Bahn sei mehrfach ausgezeichnet worden. Die Idee für die Cabrio-Bahn sei dann auch eine People-Story, entstanden beim Candle Light Dinner zwischen Reto Canale und Jürg Balsiger – begleitet von ihren vier Töchtern. Jürg Balsiger betont, dass ohne das Fachwissen von Reto Canale, ohne seine Cleverness, seine Hartnäckigkeit und sein inneres Feuer die Bahn nie abgehoben hätte.

Im Jahr 2019 sei zudem der Swiss Arbeitgeber Award an die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft verliehen worden. Dieser basiere auf Mitarbeitenden-Zufriedenheits-Umfragen. Der Name Arbeitgeber-Award empfinde er allerdings als nicht richtig. Es müsse vielmehr „Arbeitnehmer-Award“ heissen. Denn die Mitarbeitenden würden die Unternehmung ausmachen. Sie seien an der Front bei den Gästen, die strahlen, begeistern und auf diese Weise sogar selber glücklich würden. Unter den Stanserhorn-Mitarbeitenden habe es für ihn einige Vorbilder. Auch dafür bedankt er sich und fasst zusammen: Alles, was am Stanserhorn erreicht worden sei, seien Geschichten mit Menschen gewesen. Allein hätte er nichts bewirken können.

Die Cabrio- und die Stanserhorn-Bahn hätten an so manchen Orten Wertschätzung erfahren: So wählte beispielsweise die Nidwaldner Zeitung die Cabrio-Bahn als Sinnbild, um die Kantonsverbundenheit der Publikation zu illustrieren. Oder die Post widmete den beiden Bahnen je eine A-Post Briefmarke und Globi sei ebenso mit der Cabrio-Bahn gereist.

Jürg Balsiger bedankt sich nochmals herzlich für die unzählbaren Erlebnisse und Erfahrungen, welche er bei der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft machen durfte. Gut 26 Jahre für die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft als deren 10. Direktor wirken zu dürfen, sei ein grosses Privileg und eine grosse Ehre gewesen – ein Berufsglück, ein Lebensglück, welches er habe erfahren dürfen.

Ein grosses Merci gehöre auch seiner Familie: seinen Töchtern, welche viele Wochenendstunden mit ihm auf dem Stanserhorn verbracht hätten. Das Cabrio, so sagten sie, sei ihre Halbschwester. Abschliessend bedankt er sich von ganzem Herzen bei seiner Frau Erika für die riesengrosse Unterstützung in all den Jahren. MERCI!!!

André Britschgi bedankt sich bei Jürg Balsiger für dessen Worte. Er werde gerne am Schluss der Versammlung noch das Wort an Jürg Balsiger richten.

André Britschgi weist auf einige zusätzliche Kennzahlen hin, um die Entwicklung des Geschäftsergebnisses aufzuzeigen.

- Der durchschnittliche Cashflow habe früher CHF 600'000.00 betragen.
- Ab der Cabrio-Bahn habe sich der durchschnittliche Cashflow auf ca. CHF 1,7 bis 2,0 Mio. erhöht.
- 2018 sei ein Rekord- und Ausnahmejahr mit einem Cashflow von CHF 2,6 Mio. gewesen.

André Britschgi macht die folgenden Ausführungen zur Kursentwicklung der Aktie à CHF 250.00:

- Der Aktienkurs befinde sich auf CHF 1'225.00 (per 31. Dezember 2022).
- Nach wie vor würden die Stanserhorn-Bahn-Aktien ausserbörslich über die Plattform der BEKB (OTC-X) wenig gehandelt.

Verwaltungsratsstätigkeit

André Britschgi informiert, dass der Verwaltungsrat auch im vergangenen Jahr wiederum stark beansprucht worden sei. Die Entwicklung am Berg fordere den Verwaltungsrat sehr. Parallel dazu seien die Bauarbeiten im Tal gelaufen und für Jürg Balsiger habe man eine Nachfolge suchen müssen.

André Britschgi bedankt sich herzlich bei seinen VR-Kolleginnen und Kollegen für das grosse Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit.

Dank an Mitarbeitende

André Britschgi richtet abschliessend seinen Dank an die Mitarbeitenden. Diese seien der wichtigste und zentralste Erfolgsfaktor. Die Mitarbeitenden hätten im letzten Jahr täglich Überdurchschnittliches für die Gäste leisten müssen. Es sei praktisch immer schönes Wetter gewesen und es habe fast keine Pausen gegeben. Anders als in den Vorjahren sei dieser immense Einsatz nun auch direkt im wirtschaftlichen Erfolg erkennbar. Alle Mitarbeitenden hätten unter der souveränen und kompetenten Führung des Direktors Jürg Balsiger ein riesiges Dankeschön verdient.

Revisionsstelle

André Britschgi verweist darauf, dass der Bericht der BDO auf Seite 13 des Geschäftsberichts 2022 zu finden sei. Er übergibt das Wort Ralf Minder von der BDO AG, Stans.

Ralf Minder stellt den Revisionsbericht vor. Es sei eine eingeschränkte Revision durchgeführt worden. Dabei habe die BDO keine Sachverhalte gefunden, welche Zweifel aufkommen liessen, dass die Jahresrechnung nicht korrekt sei. Ralf Minder spricht dem Verwaltungsrat und den Mitarbeitenden seinen Dank für die gute Zusammenarbeit aus.

André Britschgi wiederholt den Antrag des Verwaltungsrates, den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2022 zu genehmigen und den Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis zu nehmen. Er fragt nach, ob es Wortmeldungen zum Geschäftsbericht oder zur Jahresrechnung 2022 gebe.

Robert Schuler verlangt das Wort. *(Das vollständige Votum von Robert Schuler befindet sich im Anhang 1 dieses Protokolls).*

Ernst Frei von Meilen verlangt das Wort. Ernst Frei führt aus, er und seine Partnerin seien stolze Kleinaktionäre der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft. Das Stanserhorn sei ein schöner, erfolgreicher, freundlicher und vor allem gut geführter Berg. Ernst Frei lobt Jürg Balsiger als hervorragenden Touristiker. Er habe sich letztes Jahr ab dem negativen Votum von Robert Schuler geärgert. Dieses Jahr möchte er das Votum von Robert Schuler nicht unkommentiert stehen lassen. Ernst Frei bittet Robert Schuler, seinen Frust endlich zu bewältigen und zukünftig sachliche Voten abzugeben. Er verweist darauf, dass die vom Verwaltungsrat gewählte Buchungspraxis keine negativen Auswirkungen für die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft habe.

André Britschgi führt in Bezug auf das Votum von Robert Schuler aus, dass die Änderung der Rechnungslegung vor der Corona-Pandemie erfolgt sei. Er erinnert daran, dass im letzten Jahr Robert Schuler in gleicher Sache bereits eine Statutenänderung beantragt habe, welche mit grosser Mehrheit abgelehnt worden sei. Der Verwaltungsrat habe beschlossen die Rechnungslegung zu konsolidieren. Dies würden auch die Bergbahnen Engelberg-Trübsee-Titlis AG, die Pilatus-Bahnen AG oder die RIGI BAHNEN AG gleich handhaben. Er weist den Vorwurf entschieden zurück, wonach der Verwaltungsrat mit dieser Rechnungslegungspraxis etwas verstecken würde. André Britschgi verweist darauf, dass die Gastronomie einen grossen Anteil am sehr guten Jahresergebnis 2022 gehabt habe. Diese grosse Leistung dürfe nicht durch das Votum von Robert Schuler geschmälert werden. André Britschgi erinnert daran, dass es eine Finanz- und eine Betriebsbuchhaltung gebe. Die Finanzbuchhaltung sei nach klaren gesetzlichen Vorgaben zu gestalten und zeige die Vermögenslage und -veränderung der gesamten Unternehmung. Gestützt auf diese Finanzbuchhaltung könnten sich die Aktionärinnen und Aktionäre ihren Willen bilden. Demgegenüber müsse nicht zwingend eine Betriebsbuchhaltung geführt werden. Diese könne frei gestaltet werden und sei ein internes Instrument zur Kostenkontrolle. Abschliessend weist André Britschgi darauf hin, dass erst mit der Konsolidierung der Rechnungslegung vergleichbare Zahlen erzielt werden konnten. Die vom Verwaltungsrat gewählte Praxis werde beibehalten.

Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt, den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2022 zu genehmigen und den Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis zu nehmen.

Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2022 sowie die Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle werden mit 171'856 JA (99.84 %) und 152 NEIN (0.09 %) bei 125 (0.07 %) Enthaltungen angenommen.

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzverlustes 2022

André Britschgi erläutert den Antrag des Verwaltungsrates, einen Jahresgewinn von CHF 361'378.00 auszuweisen und diesen mit dem bestehenden Verlustvortrag aus dem Vorjahr zu verrechnen. Der Verlustvortrag auf die neue Rechnung betrage sodann CHF 627'994.00. An dieser Stelle gelte es auf das neue Rechnungslegungsrecht (seit 1. Januar 2023 in Kraft) hinzuweisen. Bestehende Verluste müssten gesetzlich zwingend mit bestehenden freiwilligen Gewinnreserven verrechnet werden. Die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft verfüge über freiwillige Gewinnreserven von CHF 1,385 Mio. (per 31. Dezember 2022). Es sei daher zwingend, dass der Verlustvortrag von CHF 627'994.00 zur Verrechnung gebracht werde. Die Verrechnung erfolge direkt nach der entsprechenden Genehmigung der Jahresrechnung. Dementsprechend werde die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft sogleich nach der Generalversammlung keinen Verlustvortrag mehr ausweisen.

André Britschgi informiert weiter, dass der Verwaltungsrat beschlossen habe, die Regelung betreffend Aktionärsbillette unverändert beizubehalten. Die Aktionärinnen und Aktionäre hätten die entsprechende Bezugsmöglichkeit mit der Einladung zur heutigen Generalversammlung erhalten.

André Britschgi fragt nach, ob es zur Verwendung des Bilanzverlustes Wortmeldungen gebe.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt, den Jahresverlust 2022 wie folgt zu verwenden:

Jahresgewinn	CHF 361'378.00
Verlustvortrag aus Vorjahr	CHF -988'372.00
Verlustvortrag auf neue Rechnung	CHF -627'994.00

Dem Antrag über die Verwendung des zur Verfügung stehenden Jahresverlusts wird mit 171'428 JA (99.59 %) und 330 NEIN (0.19 %) bei 375 (0.22 %) Enthaltungen zugestimmt.

3. Entlastung der verantwortlichen Organe

André Britschgi stellt im Namen des Verwaltungsrates den Antrag, den verantwortlichen Organen die Entlastung zu erteilen und die Abstimmung über die Entlastung in globo für alle verantwortlichen Organe durchzuführen.

André Britschgi fragt nach, ob abweichende Anträge gestellt würden.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Antrag Verwaltungsrat: Entlastung

Dem Antrag, den verantwortlichen Organen die Entlastung zu erteilen, wird mit 170'911 JA (99.51 %) und 457 NEIN (0.27 %) bei 375 (0.22 %) Enthaltungen zugestimmt.

4. Wahlen

4.1. Revisionsstelle auf 1 Jahr

André Britschgi stellt fest, dass der Verwaltungsrat sich gemäss Statuten aus drei bis sieben Mitgliedern zusammensetze (Art. 13 der Statuten). Der jetzige Verwaltungsrat bestehe aus 6 Mitgliedern, welche alle anlässlich der Generalversammlung 2022 für drei Jahre gewählt wurden (Art. 13 Abs. 2 der Statuten). Es seien daher keine Wahlen für den Verwaltungsrat traktandiert.

André Britschgi stellt im Namen des Verwaltungsrates den Antrag, die BDO AG, Stans, für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle zu wählen.

André Britschgi fragt nach, ob alternative Vorschläge gemacht werden.

Es gibt keine Wortmeldungen.

André Britschgi verweist darauf, dass bei der Wahl der Revisionsstelle gemäss Art. 693 Abs. 3 OR die Bemessung des Stimmrechts rein nach Zahl der Aktien nicht gelte. Da gemäss Art. 11 der Statuten auf eine Aktie à je nominal CHF 10.00 eine Stimme und auf eine Aktie à je nominal CHF 250.00 25 Stimmen fallen würden, erfolge die Abstimmung grundsätzlich nach dem Kapital. Die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft habe keine Stimmrechtsaktien.

André Britschgi fragt nach, ob diesbezüglich jemand das Wort wünsche.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Antrag Verwaltungsrat: BDO AG, Stans, für 1 Jahr

Die BDO AG wird mit 171'851 JA (99.84 %), 155 NEIN (0.09 %) bei 127 Enthaltungen (0.07 %) auf 1 Jahr gewählt.

5. Verschiedenes

5.1. Weitere Wortbegehren

André Britschgi fragt nach, ob jemand aus der Versammlung das Wort wünsche.

Michael Schürch, Geschäftsführer der zb Zentralbahn AG, wünscht das Wort. Michael Schürch bedankt sich für das sehr gute Jahresergebnis 2022 und die umsichtige Geschäftsführung der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft. Er bedankt sich insbesondere bei Jürg Balsiger für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem designierten Geschäftsführer Peter Bircher. Abschliessend verweist Michael Schürch darauf, dass mit der Pensionierung von Jürg Balsiger eine Ära

zu Ende gehe. Er hoffe zugleich, dass damit auch die weniger erfreuliche Ära der Voten eines bestimmten Kleinaktionärs enden würde.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen gewünscht.

5.2. Neuer Geschäftsführer Peter Bircher

André Britschgi informiert, dass der Verwaltungsrat den neuen Geschäftsführer aus 60 Bewerbungen bestimmen konnte und diesen in der Person von Peter Bircher gefunden habe. Peter Bircher sei 50-jährig, Betriebsökonom und Tourismusfachmann HF und in Stansstad aufgewachsen. Er sei verheiratet und Vater von zwei Kindern. Peter Bircher habe u.a. während zehn Jahren bei der zb Zentralbahn AG gearbeitet und in den letzten sechs Jahren bei der Nidwaldner Kantonalbank. Von 2014 bis 2023 sei er Vorstandsmitglied von Tourismus Stans gewesen und habe zuletzt fünf Jahre als Präsident geamtet. Der Verwaltungsrat sei hoch erfreut, Peter Bircher zum neuen Geschäftsführer gewählt zu haben.

André Britschgi übergibt das Wort dem designierten Geschäftsführer der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft Peter Bircher.

Peter Bircher erzählt, er habe sich im letzten November 2022, als das Stelleninserat publiziert wurde, gefragt, ob er denn Geschäftsführer der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft werden möchte und ob er diese Aufgabe überhaupt ausführen könne. Dass er Geschäftsführer werden möchte, sei für ihn schnell klar gewesen. Ob er der Aufgabe gewachsen sei, das könne er heute noch nicht abschliessend beantworten. Er sei jedoch hochmotiviert, die neue Herausforderung anzunehmen. Die Philosophie und die Werte der Unternehmung, die Begeisterung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Kombination aus Nostalgie und Innovation, aus aktiver Erholung und Entspannung, aus Technik und Natur und immer der Mensch, der Gast im Zentrum: Dies passe sehr gut zu ihm. Das Unternehmen habe sich unter der Leitung von Jürg Balsiger und zusammen mit allen Mitarbeitenden zu einer Perle unter den Bergbahnen entwickelt. Die Cabrio-Bahn sei noch immer weltweit einzigartig und das damit verbundene Erlebnis ein grosses Privileg. Es sei ihm eine grosse Ehre, im November 2023 die Stelle als neuer Geschäftsführer anzutreten – dies im Bewusstsein, dass er in sehr grosse Fussstapfen trete. Peter Bircher versichert den Anwesenden, dass er Sorge zur Unternehmung, zur Umwelt und zum Berg tragen werde. Er freue sich, die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft zusammen mit dem Verwaltungsrat und den Mitarbeitenden weiterzuentwickeln. Er bedankt sich bei seinem bisherigen Arbeitgeber für die letzten sechs Jahre und das Verständnis für den Stellenwechsel. Er bedankt sich weiter bei den Mitarbeitenden der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft für den herzlichen Empfang, beim Verwaltungsrat für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und bei den Aktionärinnen und Aktionären für ihre Treue und ihre Sympathie. Der letzte Dank spricht er Jürg Balsiger für seine Visionen und seinen Pioniergeist aus, mit welchen er in der Seilbahnbranche in den letzten 26 Jahren Einzigartiges erreicht habe.

5.3. Verabschiedung von Direktor Jürg Balsiger

André Britschgi führt aus, dass die Pensionierung von Jürg Balsiger zum Ende eines Meilensteins in der Geschichte der Unternehmung führe.

Jürg Balsiger habe am 13. Dezember 1996 den Grundstein für die Cabrio-Bahn gelegt. An diesem Datum habe er den Arbeitsvertrag mit der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft

unterzeichnet. Arbeitsbeginn sei der 1. Mai 1997 gewesen. Jürg Balsiger sei damals gerade einmal 34 Jahre alt gewesen.

Ende Jahr habe Jürg Balsiger nun über 26 Jahre für diese Unternehmung gearbeitet. Was er in diesen 26 Jahren für die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft geleistet habe, sei ausgesprochen gross, nachhaltig und beeindruckend. Die Ära von Jürg Balsiger habe die Unternehmung geprägt und werde diese auch noch in Zukunft prägen:

André Britschgi nennt folgende drei Meilensteine:

- Eröffnung des Drehrestaurants 2001;
- Einführung der Stanserhorn-Ranger 2008;
- Eröffnung der CabriO-Bahn 2012.

Die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft sei eine schweizweit und international bekannte Unternehmung. Dies sei dem Marketing, dem freundschaftlichen Erscheinen und der Empathie zu verdanken, welche insbesondere Jürg Balsiger für jeden Menschen am Berg an den Tag lege. André Britschgi stellt sich die Frage, wie man eine Unternehmenskultur erschaffe, damit sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Aussen und Innen wie eine Familie auftreten, Krisen gemeinsam und souverän überstehen und sich so verhalten, als ob jedem einzelnen die Unternehmung gehöre. Diese Frage hätten sich ganz viele Personen gestellt. Jürg Balsiger durfte daher regelmässig an Veranstaltungen sein Wissen über Unternehmensführung kundtun. Die Branche ziehe den Hut ab seinen Erfolgen und begegne ihm mit grossem Respekt.

André Britschgi verweist auf die zahlreichen Auszeichnungen, welche die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft unter der Führung von Jürg Balsiger erhalten habe:

- 2006 Die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft sei seit 2006 ISO zertifiziert und Halter des QIII des Schweizer Tourismus - ohne externe Unterstützung erarbeitet und auf Anhieb erreicht.
- 2007 Best of Swiss Gastro – Publikumspreis (3. Rang in der Kategorie Family)
- 2007 Sommertestsieger „Skiarea Test“ 2006 in folgenden Kategorien: freundlichstes Bahnpersonal Gesamttestsieger (ex-aequo mit Pilatus-Bahnen) – bestes Marketing
- 2008 Gewinn des Tourismus Milestone 2008 für die „Stanserhorn-Rangers“ in der Kategorie herausragendes Projekt, 3. Rang
- 2012 Gewinn des Tourismus Milestone für die „CabriO-Bahn“ in der Kategorie Herausragendes Projekt, 1. Rang
- 2013 Sommertestsieger „Skiarea Test“ in folgenden Kategorien: Aufsteiger des Jahres (Gesamtsieger), Innovationspreis für bestes Marketing, Innovationspreis für das freundlichste Bahnpersonal, Innovationspreis für Ideen & Umsetzung (Gold), Seilbahner des Jahres Jürg Balsiger
- 2013 Schweizerischer Marketingpreis – Marketing Trophy und Publikumspreis
- 2013 Gewinner des Zentralschweizer Tourismus Award 2013, Award für Innovation des Jahres
- 2014 Gewinner des Zertifikats für Exzellenz von Tripadvisor

- 2014 EWN – „Zertifikat Nidwaldner Wasserstrom“
- 2015 Die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft gewinnt den Schweizer Solarpreis 2015, der Solar Agentur Schweiz.
- 2015 Gewinner „Aktivität des Jahres 2015“ von Nidwalden Tourismus
- 2016 German Design Award, Design Thomas Kuchler
- 2019 Swiss Arbeitgeber Award (1. Rang) / Arbeitgeber des Jahres
- 2022 PR Bild Award Kategorie Reisen

André Britschgi dankt Jürg Balsiger für dessen Leistungen und unermüdlichen Einsatz für die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft im Namen aller: im Namen des Verwaltungsrates, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Aktionärinnen und Aktionäre, und allen anderen Stakeholdern. Dieser Dank solle die Wertschätzung und Bewunderung für Jürg Balsigers Einstellung, Ideen, Umsetzungskraft und Menschlichkeit aussprechen. André Britschgi betont, er habe immer sehr gerne mit Jürg Balsiger gearbeitet und werde die Zeit bis Ende Jahr noch sehr geniessen.

André Britschgi übergibt Jürg Balsiger einen Blumenstrauss für dessen Frau Erika Balsiger. Erika Balsiger habe zahlreiche private Termine auf dem Stanserhorn verbringen dürfen (oder allenfalls müssen) und habe daher ebenso viel Zeit zur Verfügung gestellt und Jürg Balsiger in jeglicher Hinsicht unterstützt. Hierfür gebühre ihr ein grosses Dankeschön.

André Britschgi informiert, dass Jürg Balsiger am Schluss der Saison noch vom Verwaltungsrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührend verabschiedet werde und ihm dann ein schönes und werthaltiges Geschenk überreicht würde.

André Britschgi eröffnet Jürg Balsiger, dass er sich ab seinem letzten Arbeitstag «Ehrendirektor der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft» nennen dürfe. Der Verwaltungsrat habe einen entsprechenden Beschluss gefasst und ihm diesen Titel verliehen.

André Britschgi verweist darauf, dass sich Jürg Balsiger für den neuen Vorplatz bei der Talstation stark engagiert habe. Daher solle der entsprechende Vorplatz der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft ab sofort den neuen Namen «Jürg-Balsiger-Platz» tragen. André Britschgi übergibt Jürg Balsiger das neue Schild für den Platz.

André Britschgi bedankt sich nochmals ganz herzlich und wünscht Jürg Balsiger und seiner Familie alles Gute.

5.4. Weitere Informationen

André Britschgi verweist abschliessend auf die nächste Generalversammlung, welche am Freitag, 26. April 2024 stattfindet.

André Britschgi informiert, dass sämtliche Teilnehmenden aufgrund der erfreulichen wirtschaftlichen Situation der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft beim Ausgang einen Gutschein für Älplermagronen auf dem Stanserhorn erhalten würden.

Das Protokoll der heutigen Generalversammlung werde nach Genehmigung durch den Verwaltungsrat auf der Website der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft aufgeschaltet sein.

André Britschgi verabschiedet sich und erklärt um 18.06 Uhr die Generalversammlung für geschlossen.

Sämtliche erwähnten Anhänge bilden integrierte Bestandteile dieses Protokolls.

Stans, 28. April 2023



Dr. André Britschgi
Verwaltungsratspräsident



Christina Amstutz
Sekretärin des
Verwaltungsrats



Marc Blöchlinger
Unabhängiger
Stimmrechtsvertreter

Anhänge

1. Votum von Robert Schuler vom 28. April 2023

Anhang 1

zum Protokoll der 131. ordentlichen Generalversammlung 2023 der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft Stans

Ausführungen von Kleinaktionär Robert Schuler aus Schwyz,
anlässlich der 131. ordentlichen Generalversammlung der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft,
am Freitag, 28. April 2023, 16:00, in Stans

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre
Werte Frau Verwaltungsrätin Sonja Theiler, werte Herren Verwaltungsräte

Wie an gleicher Stelle auch schon erwähnt, erwarte ich den Geschäftsbericht der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft jedes Jahr mit Spannung. Begreiflicherweise interessieren mich vor allem der Bericht und die neuen Zahlen der Rondorama-Gastronomie.

Auf die besonderen Erfolge während den ersten fünf Cabrio-Jahren 2012-2016 und auf Sink-, Sturz- und Gleitflug der Rondorama-Gastronomie in den folgenden fünf Jahren, nach personellen Fehlentscheidungen der Direktion und des Verwaltungsrates, habe ich an dieser Stelle schon verschiedentlich und ausführlich hingewiesen.

Deshalb habe ich mir eigentlich vorgenommen, in Zukunft zu schweigen und den Taten des Verwaltungsrates kommentarlos zuzuschauen. Eine stillschweigende Änderung einer Buchungspraxis, zur „Schönung“ des Gastro-Betriebserfolges, lässt mir nun aber doch keine Ruhe. Kurz: Der STH-Verwaltungsrat treibt mich wieder ans Mikrofon.

Beim Vergleichen der neuesten Bereichszahlen der Rondorama-Gastronomie mit den Vorjahreszahlen ist positiv aufgefallen, dass sich der Materialaufwand und die Personalkosten wieder in erfreulichen Prozentbereichen zum Nettoumsatz bewegen. Dafür gebührt den Gastro-Verantwortlichen auf dem Berg grossen Dank.

Beim Vergleich des Gastro-Bereichserfolges, der im Geschäftsbericht leider nicht mehr publiziert wird, ergibt sich ein Plus von CHF 629'000.-, respektive eine Zunahme von 164 % im Vergleich zum Vorjahr. Ausgehend davon, dass es sich bei dieser überdurchschnittlichen Steigerung um einen Schreib- oder Rechnungsfehler handeln muss, habe ich beim Verwaltungsratspräsidenten nachgefragt. Herausgekommen ist, dass der Verwaltungsrat eine über Jahre bewährte Buchungspraxis per 2020 stillschweigend geändert hat.

Bis 2019 wurden der Rondorama-Gastronomie die Kosten für bezogene Leistungen anderer Bereiche (Administration, Marketing, Transport, Technischer Dienst etc) intern in Rechnung gestellt. Daraus ergab sich ein seriös berechneter, effektiver Bereichserfolg. Während den ersten vier ganzen Cabrio-Saisons 2013-2016 waren es durchschnittlich CHF 400'000.- pro Jahr, die dem Gastro-Bereich intern belastet wurden.

Gemäss Ausführungen des Verwaltungsratspräsidenten wird nun aber seit 2020 auf diese interne Verrechnung verzichtet- ich zitiere: „Weil die Bereiche und deren Erfolg direkt voneinander abhängig sind“.

Meine Interpretation: Der VR hat „die günstige Gelegenheit der Pandemie“ genutzt, um die von Vorgängern eingeführte und bewährte Buchungspraxis stillschweigend zu ändern und eine Praxis zum „Beschönigen“ des Rondorama-Erfolges einzuführen. Damit werden direkte Vergleiche mit den erfolgreichsten Gastro-Jahren (2012-16 & 2018) und mit anderen, ähnlichen Gastro-Betrieben unmöglich.

Persönlich finde ich es sehr fragwürdig, dass die Rondorama-Gastronomie intern bezogenen Leistungen nicht mehr berappen kann und der Verwaltungsrat deshalb, mangels guter Betriebserfolge, die bewährte Praxis ändern musste. Mit der Änderung der Buchungspraxis hat er nämlich einmal mehr bewiesen, ...

- dass er nicht weiter bereit ist, uns bereichsbezogen effektive Zahlen zu präsentieren
- dass er unbedingt verhindern will, dass die neuesten Bereichszahlen mit Glanzzahlen früherer Jahre und mit Benchmarkzahlen (zum Beispiel der KATAG) verglichen werden können
- dass er vorsätzlich dafür sorgt, dass seriös berechnete, effektive Bereichsergebnisse unter dem grossen STH-Teppich verschwinden.

Meines Erachtens eine für den VR beschämende „Entmündigung“ des Aktionariats und eine naive Selbsttäuschung. Und, im Hinblick auf die grossen Investitionen in die Gastro-Infrastruktur auf dem Berg, in ein paar Jahren, eine ungesunde Entwicklung. Wie sollen wir dem Projekt dannzumal zustimmen, wenn der Verwaltungsrat den Betriebserfolg der Rondorama-Gastronomie jetzt schon „beschönigt“?

Die Wahl von Patrick Vogler in den Verwaltungsrat, vor einem Jahr, hat die Hoffnung aufkommen lassen, dass der VR in Zukunft wieder offen und transparent informieren wird – wie in früheren Jahren und wie Mitbewerber in der Nachbarschaft (Klewenalp, SGV etc.).

Dem scheint vorerst aber nicht so zu sein. Wahrscheinlich steht der VR-Ausschuss, in dem sich noch immer ausschliesslich Verwaltungsräte der alten, schuldbeladenen Seilschaft (VRP André Britschgi, VRVP Thomas Hochreutener, VR Joe Christen) versammelt haben, diesem Vorgehen im Weg. Es ist nun aber sehr zu hoffen, dass VR Patrick Vogler, nach seinem Rücktritt aus dem VR der Bad Ragaz Resort Gruppe, in den VR-Ausschuss der STHB aufgenommen wird und da seine grosse Erfahrung einbringen kann.

Dieses selbstherrliche Ändern der Buchungspraxis, respektive „Schönen“ der Bereichsergebnisse wollte ich Ihnen, werte Aktionäre:Innen vor Augen führen. Ich bin der Meinung, dass Sie als Eigner dieser Aktiengesellschaft wissen müssen, dass Ihnen seit 2020 und in Zukunft nur noch „geschönte“ Bereichserfolgsrechnungen präsentiert werden.

Sollten auch Sie mit diesem Vorgehen des Verwaltungsrates nicht einverstanden sein, empfehle ich Ihnen, bei der Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung und/oder bei der Entlastung der Organe sich der Stimme zu enthalten.

Für Ihre Aufmerksamkeit danke ich Ihnen herzlich.

Schwyz, 27. April 2023 / Robert Schuler, Schwyz STHB-Kleinaktionär